

Matinee mit Wolfgang Becker am 24. Oktober 2021 im Ludwig Forum

Anlass war das Erscheinen der Festschrift „Kunst ABC“ zum 50jährigen Jubiläum des Vereins der Freunde des Ludwig Forums und des Museums selbst, vormals Neue Galerie-Sammlung Ludwig.

Iva Haendly, Vorsitzende der Freunde und Initiatorin der Festschrift, begrüßte dessen Autor Wolfgang Becker, Gründungsdirektor des Museums, und das Publikum, darunter die neue Direktorin des Forums Eva Birkenstock und den Verleger Michael Wienand. Statt Partien aus der vorliegenden Festschrift vorzulesen, erzählte Becker sinnvollerweise sehr anschaulich von Kunstreisen und Entwicklungen dieses neuartigen, ausschließlich der zeitgenössischen Kunst gewidmeten Museums. Wie am roten Faden reihten sich Ereignisse auf Erkundungen zusammen mit der in Böhmen geborenen Iva Haendly, womit Becker unausgesprochen seinen Dank zurückgeben konnte. So begann er mit dem gemeinsamen zeichnerischen Werk der tschechischen Zwillinge Jitka und Kveta Valova und verwies auf das Beispiel neben sich auf einer Staffelei. Er berichtete, wie über die Fotogalerie „Lichttropfen“ von Rudolf Kicken und Wilhelm Schürmann eine Foto-Ausstellung mit dem Tschechen Josef Sudek zustande kam und dass Schürmann schließlich seine Sammlung früher tschechischer Fotografie ans Getty-Museum verkauft hatte. Eine Ausstellung zeitgenössischer Kunst Tschechiens „Second Exit“ kam 1993 zustande. Ausgehend von Reisen nach Kuba kam Becker schließlich auf die weltweiten Ludwig-Museen zu sprechen, zu denen sich leider kein Museum in Prag gesellen sollte. Gerahmt wurde das kleine Fest mit Musikstücken aus drei Ländern, die sich mit Ludwig Museen schmücken, den USA, Kuba und Russland. Peter Grube, der die Veranstaltung auch filmte, stellte die beiden Studierenden der Musikhochschule Köln, Standort Aachen vor, Franziska Groß (Violine) und Nikolai Studenikin (Gitarre). Sie trugen höchst professionell die „Cavatina“ des Amerikaners Stanley Myers, das Gedenkstück „Hiko“ des Kubaners Leo Brower sowie „Vocalise“ op.34, No.14 vom Russen Sergei Rachmaninow vor.

Während des geselligen Umtrunks im Anschluss bot sich Gelegenheit, die Festschrift vom Autor signieren zu lassen.

1. November 2021

Renate Puvogel